

Heilpflanzenkunde über das Smartphone

Das Möglinger Kräutergarten team hat damit begonnen, Namensschildchen auf der Anlage am Wiesenweg mit QR-Codes nachzurüsten

MÖGLINGEN

VON THOMAS FAULHABER

Bei einem Museumsbesuch ist Maria Hufnagl von der Lokalen Agenda auf die Idee gekommen. Was bei Gemälden funktioniert, sollte doch auch mit Kräutern gehen: Man hält das Handy auf einen QR-Code – und bekommt alle relevanten Informationen direkt aufs Display. Kurz und knapp, schnell und gut verständlich. Das war vor zwei Jahren.

Das Kräuterprojekt ist einzigartig, aber auch langwierig. Beim jüngsten Neustart der Homepage, von der Gemeinde finanziert, wurde eine Webdesignerin engagiert, die wertvolle Tipps gab. Ein QR-Generator wurde installiert, mit dessen Hilfe die seltsam wirkenden schwarz-weiß Bildchen aus Punkten und Strichen hergestellt werden – und direkt auf die entsprechende Seite von kraeutergarten-moeglingen.de führen.

Bei aller Digitalisierung bleibt der Rest trotzdem Kopfarbeit. Die examinierte Heilpflanzenkundlerin Angelika Kübler schreibt jeden Text eigenhändig. Neben dem botanisch-lateinischen Namen erfährt der Besucher, wie die Pflanze im Volksmund genannt wird. Auf wenigen Zeilen wird Kurioses und Wissenswertes erzählt. Es gibt einen Steckbrief zur Pflanze, welchen Standort sie bevorzugt, wann sie am besten geerntet wird, welche Pflanzenteile verwendet werden, welche Wir-

kungen die Inhaltsstoffe haben und wo sie Anwendung findet. Neben Bildern wird die Pflanze beschrieben. Darüber hinaus gibt es Erklärungen, warum sie im Möglinger Kräutergarten aufgenommen wurde.

Passende Rezepte liefert das Team gratis dazu. Zum Beispiel für eine die Verdauung anregende Teemischung aus Andornkraut, Pfefferminz- und Löwenzahnblättern sowie Tausendguldenkraut. Oder eine „Gute-Laune-Mischung“ aus Blüten vom Johanniskraut, von Zitronenmelisse, Rosen

und Hopfenzapfen. Außerdem wie man daraus Kracker macht oder ein Hormon-Balance-Müsli nach Budwig's Rezept mit Omega-3-Öl, frischer Vollmilch, Magerquark, Honig und Obst.

Kübler weiß, wovon sie spricht. 50 Tage hat die 58-Jährige in ihre Aus- und Fortbildung gesteckt. Die Zeit für Hausarbeit und die Vorbereitungen für mündliche und schriftliche Prüfung nicht mitgerechnet. Seit einem Jahr ist sie nun Phyto-Expertin mit Diplom und Erfahrung. „Die Natur



„Die Natur bietet uns so viel“: Die examinierte Heilpflanzenkundlerin Angelika Kübler im Möglinger Kräutergarten.

Foto: Andreas Becker

bietet uns so viel. Nur das Wissen darüber geht immer mehr verloren“, will sie Gedächtnisstütze für die kommende Generation sein. „Wir wollen die Kräuterpflanzen den Menschen wieder näher bringen“, betonen Hufnagl und Kübler. Sie würden sich freuen, wenn durch ihre Anregungen in den privaten Gärten ebenfalls mehr Kräuter gepflanzt würden.

Der Möglinger Kräutergarten geht zurück auf eine Agenda 21-Initiative und auf Günter Ackermann. Vor 17 Jahren wurde das Möglinger Kleinod, nur 100 Quadratmeter groß, am Wiesenweg am Leudelsbach angelegt. Die Anlage wird generationenübergreifend geschätzt und geachtet. „Es kommen auch junge Männer, die schauen und riechen“, sagt Hufnagl. Zu größeren Verwüstungen sei es bislang noch nicht gekommen.

Von den rund 160 Kräutern, die alle thematisch nach den menschlichen Organen geordnet und zu allen Jahreszeiten ein sinnliches Erlebnis sind, hat Kübler bislang sechs nach ihrem Schema katalogisiert, die auch auf die Internetseite des Kräutergartens gestellt sind. Drei bis vier Stunden ehrenamtliche Arbeit stecken in jedem einzelnen dieser Porträts. Klar ist: Ihr wird die Beschäftigung so schnell nicht ausgehen.

INFO: Beim Kräutergartenfest am Sonntag, 21. Juli, kann das neue Angebot zwischen 11 Uhr und 17 Uhr getestet werden.